



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 62, Nr. 4, 2024
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

CALL zur ÖFEB-Tagung:
Pädagogisch-anthropologische
Grenzziehungen –
Menschenbilder in der Bildungswissenschaft
vom 11. bis 12. Juli 2025, Innsbruck
Einreichfrist: 07. Februar 2025

Katharina Kaiser-Müller

Die Tagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der „Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen“ (ÖFEB) unter dem Titel „Pädagogisch-anthropologische Grenzziehungen: Menschenbilder in der Bildungswissenschaft“ findet am 11. und 12. Juli 2025 an der Universität Innsbruck statt. Die Einreichfrist für die Abstracts ist der 7. Februar 2025.

The conference of the „General Educational Science“ section of the „Austrian Society for Research and Development in Education“ (ÖFEB) under the title „Pedagogical-anthropological boundaries: images of human beings in educational science“ will take place on July 11th and 12th, 2025 at the University of Innsbruck. The deadline for submission is February 7, 2025.



Abbildung 1: Screenshot – Call - ÖFEB (CC-BY-SA)

CALL zur ÖFEB Tagung 2025

Anthropologische Annahmen und Überzeugungen sind für die Bildungswissenschaft in mehrfacher Weise konstitutiv: So sind Menschenbilder Grundlage von Bildungs- und Erziehungstheorien, indem sie vor dem Hintergrund der Fragen, was Menschsein im Kern bedeutet und welche Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissensbestände als erstrebenswert gelten, festlegen, welche Ziele und Ideale mit Erziehung und Bildung verfolgt werden. Darüber hinaus sind anthropologische Vorstellungen untrennbar mit dem jeweiligen Verständnis von Lernen verknüpft und geben damit die Zugänge zum Lernen und die Möglichkeiten der Vermittlung vor, was sich in der entsprechenden Gestaltung von Lernprozessen und -umgebungen niederschlägt. Anthropologische Annahmen und Theorien sind zudem das Fundament für die Vorstellung von menschlicher Entwicklung, da sie offenlegen, wo die Potenziale

und Grenzen der individuellen Entfaltung in Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter liegen.

Dementsprechend wirken anthropologische Ideen und Überzeugungen in der Pädagogik als normative Orientierung; sie bestimmen Vorstellungen von „guter Bildung“, von „richtiger Erziehung“ sowie von einem „gelungenen Leben“ und suggerieren damit, wie die Zukunft des Menschen und der Gesellschaft beschaffen sein soll.

Dies gilt für theoretische Auseinandersetzungen der Bildungswissenschaft ebenso wie für die pädagogische Praxis, denen immer schon, implizit oder explizit, bestimmte Vorstellungen des Menschseins zugrunde liegen. Diese Vorstellungen dienen der Interpretation, bieten Orientierung und rechtfertigen Handlungen, Urteile und Entscheidungen. Gleichzeitig ziehen sie Grenzen und geben Normen vor, die sichtbar gemacht, gegebenenfalls aufgebrochen und im Sinne der zukünftigen Gestaltung von Bildung, Erziehung und Unterricht auch überschritten werden können.

Besonders vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Bedingungen und im Sinne einer doppelten Historizität scheint es sinnvoll und notwendig, sich kritisch mit den Menschenbildern unserer Disziplin zu beschäftigen und anthropologische Aspekte im Hinblick auf ihre Relevanz für die erziehungswissenschaftliche Theoriebildung, die bildungswissenschaftliche Forschung und das pädagogische Handeln zu diskutieren.

Die Tagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der ÖFEB möchte sich daher diesem Themenkomplex widmen, und lädt herzlich dazu ein, unabhängig von Forschungsfeldern, subdisziplinären Grenzen und methodischen Differenzen, theoretische und/oder empirische Perspektiven zu präsentieren und zu diskutieren. Die folgenden Fragehorizonte können als thematische Anregung für mögliche Beiträge dienen:

- Welche Vorstellungen und Bilder von Kindheit und Jugend lassen sich im 21. Jahrhundert rekonstruieren und pädagogisch kontextualisieren? Inwiefern werden Kinder und Jugendliche bspw. durch normative Vorstellungen von Erfolg und Glück in ihrer digitalen Lebenswelt instrumentalisiert? Und wie verhält sich dabei Leistungserwartung zu Wohlbefinden?
- Inwiefern lassen sich Werte, Normen und Konventionen in pluralen Lernkontexten (abseits ideologischer Bestimmungen) pädagogisch-anthropologisch legitimieren und vermitteln? Welche pädagogisch-anthropologischen Vorstellungen und Konzepte setzen heute Maßstäbe für Moral?
- Inwiefern kann die Bildungswissenschaft dazu beitragen, zwischen den ggf. divergierenden Menschenbildern von Bildungspolitik und Bildungspraxis zu vermitteln? Wie kann sie die eigenen Vorstellungen von Menschsein reflektierbar machen und ein Vermittlungsangebot zwischen gesellschaftlichen Teilbereichen erarbeiten?
- Welchen Stellenwert haben sowohl Digitalität und Digitalisierung als auch ihre (Langzeit-)Effekte auf Individuum und Gesellschaft im Kontext pädagogisch-anthropologischer Überlegungen? Inwiefern berücksichtigt die Bildungswissenschaft die Lebenswirklichkeit von Digital Natives außerhalb digitaler Lehr- und Lernsettings?

- In welchem Verhältnis stehen gesellschaftliche Heterogenitätsdimensionen und tradierte wie jüngere pädagogische Menschenbilder zueinander? Wie verhält sich bspw. der Anspruch kultureller Reproduktion vor dem Hintergrund von Migration zum Konzept des Global Citizen?
- In welchem Maße ist die kritische Reflexion internalisierter anthropologischer Ideale angesichts der kontinuierlich notwendigen (Neu-)Positionierung der eigenen Identität in einer dynamischen, pluralistischen Gesellschaft von Bedeutung, bspw. hinsichtlich Sex(ualität) und Gender?
- Inwiefern hat der Emotional Turn in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften auch das Selbstverständnis der Bildungswissenschaft und die ihr zugrundeliegenden Menschenbilder verändert? Welchen Stellenwert haben Emotionen und Gefühle aktuell in pädagogisch-anthropologischen Überlegungen? Wie verhält sich etwa das Spannungsfeld von Emotion und Kognition in Bildungsprozessen zur Sozialität des Menschen?
- Welche Rolle spielen Menschenbilder in (pädagogischen) Beziehungen? Welche Bedeutung haben Intimität, Zärtlichkeit und Commitment in pädagogisch anthropologischen Auseinandersetzungen (bspw. im Kontext von Freundschaft und Feindschaft)?
- Welche Rolle spielt der Körper/Körperlichkeit in pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Zusammenhängen? Wie können pädagogische-anthropologische Vorstellungen Körperlichkeit vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes zwischen individueller Autonomie und kollektiver Verantwortung kritisch reflektieren?
- Auf welche Weise sind implizite und explizite Menschenbilder in die bestehenden Macht- und Herrschaftsstrukturen verstrickt, welche Normativitäten und Hegemonien werden dadurch verstärkt und/oder hervorgebracht?
- Welche Folgen haben verborgene Menschenbilder in historischer Perspektive gezeitigt, auf welche Weise wurden dadurch

auch (gewaltvolle) Praxen legitimiert und wie wirken diese un-
aufgearbeitet bis heute in pädagogische Institutionen hinein?

Bestätigte Keynotespeaker*innen:

Wolfgang Meseth, Friederike Schmidt, Jörg Zirfas

Abstracts und Fristen:

Es wird bis 07.02.2025 um Zusendung eines Abstracts im Umfang
von max. 300 Wörtern (inklusive der Angabe von drei Textreferen-
zen) an aew@oefeb.at gebeten. Die Rückmeldung über die An-
nahme der Beiträge erfolgt bis Anfang März via E-Mail.

Formate:

Es sind Vorträge von 20 bis 30 Minuten Länge plus jeweils 10 Mi-
nuten Diskussion vorgesehen.

Alternative Formate:

Zur Tagung können auch künstlerische Beiträge zum Thema (wie
bspw. Kurzfilm, konzeptueller Videobeitrag, Pecha-Kucha-Präsen-
tation, Storytelling, Poetry Slam etc.) eingereicht werden. Beiträge
zu studentischen Projekten sind überdies besonders eingeladen.

Publikation:

Ein thematischer Sammelband zur Tagung wird in der Reihe der
Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft im Springer Verlag
veröffentlicht.

Tagungsort:

Universität Innsbruck – Ágnes-Heller-Haus, Innrain 52A, 6020
Innsbruck, Österreich

Tagungszeit:

11. und 12. Juli 2025 (Freitagnachmittag und Samstag ganztägig)

Tagungsorganisation:

Matthias Huber, Marion Döll, Sabrina Bacher

Kontakt per Mail unter: aew@oefeb.at und online unter:
<https://oefeb.at/sektionen/allgemeine-erziehungswissenschaft>